

## **Beschlußempfehlung und Bericht** **des Innenausschusses (4. Ausschuß)**

**zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung**  
**– Drucksache 13/10268 –**

### **Entwurf eines Gesetzes zu der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen des Europarats vom 5. November 1992**

#### **A. Problem**

Die herkömmlicherweise in Europa gesprochenen Regional- oder Minderheitensprachen sollen als bedrohter Aspekt des europäischen Kulturerbes geschützt und gefördert werden. Gewährleistet werden soll das Recht, im privaten Bereich und in der Öffentlichkeit eine Regional- und Minderheitensprache zu benutzen. Durch die staatliche Unterstützung dieser Sprachen sollen die Gelegenheiten zu ihrer Nutzung ausgeweitet werden. Die Charta legt zu Schutz und Förderung Mindeststandards fest und bietet ergänzend die Möglichkeit, konkrete Verpflichtungen für Regional- oder Minderheitensprachen zu übernehmen.

#### **B. Lösung**

Die Bundesregierung unterstützt und fördert die Zielsetzung der Charta. Mit der Vorlage des Entwurfs des Vertragsgesetzes will sie die nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes notwendigen Voraussetzungen für eine Ratifizierung der Charta durch die Bundesrepublik Deutschland schaffen. Im Gesetzentwurf wird auf den gegenüber dem Europarat erklärten Anwendungsbereich Bezug genommen.

Annahme des Gesetzentwurfs.

#### **Mehrheit im Ausschuß**

#### **C. Alternativen**

Keine

**D. Kosten der öffentlichen Haushalte****1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugaufwand**

Der Bund wird nicht mit zusätzlichen Kosten belastet. Die auf die Länder und Gemeinden durch die Ausführung des Übereinkommens zukommenden Mehrkosten dürften geringfügig sein, da die aus dem Übereinkommen folgenden Verpflichtungen im wesentlichen erfüllt sind. Die Länder haben dem Übereinkommen einschließlich des Anwendungsbereichs und damit auch einer möglichen Kostenbelastung zugestimmt. Die im Haushalt des Europarats anfallenden Verwaltungskosten werden im Rahmen des Haushaltsplanfonds des Europarates finanziert.

**2. Vollzugaufwand**

Durch den Vollzug des Gesetzes entstehen keine Kosten.

**E. Sonstige Kosten**

Sonstige Kosten, insbesondere für die Wirtschaft, entstehen nicht.

## **Beschlußempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Gesetzentwurf der Bundesregierung auf Drucksache 13/10268  
anzunehmen.

Bonn, den 6. Mai 1998

### **Der Innenausschuß**

**Dr. Willfried Penner**  
Vorsitzender

**Hartmut Koschyk**  
Berichtersteller

**Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast**  
Berichterstatlerin

**Cem Özdemir**  
Berichtersteller

**Cornelia Schmalz-Jacobsen**  
Berichterstatlerin

**Ulla Jelpke**  
Berichterstatlerin

**Bericht der Abgeordneten Hartmut Koschyk, Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast,  
Cem Özdemir, Cornelia Schmalz-Jacobsen und Ulla Jelpke**

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung wurde in der 230. Sitzung des Deutschen Bundestages am 23. April 1998 an den Innenausschuß federführend und an den Ausschuß für Bildung, Wissenschaft, Forschung, Technologie und Technikfolgenabschätzung zur Mitberatung überwiesen.</p> <p>2. Der mitberatende Ausschuß hat mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und F.D.P. bei Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜ-</p> | <p>NEN und der Gruppe der PDS Annahme des Gesetzentwurfs empfohlen.</p> <p>3. Der Innenausschuß hat den Gesetzentwurf in seiner Sitzung am 6. Mai 1998 abschließend beraten und ihm mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und F.D.P. bei Ablehnung der Gruppe der PDS zugestimmt.</p> <p>4. Zur Begründung wird auf Drucksache 13/10268 verwiesen.</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Bonn, den 6. Mai 1998

**Hartmut Koschyk**

Berichterstatte

**Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast**

Berichterstatte

**Cem Özdemir**

Berichterstatte

**Cornelia Schmalz-Jacobsen**

Berichterstatte

**Ulla Jelpke**

Berichterstatte